

St. Johannis

Um 1180 stand wohl die erste Holzkirche am Standort der heutigen Johannis-Kirche in der Mitte der Unteren Bauernschaft, die noch durch weitere Holzkirchen abgelöst wurde, bis um 1330 der heutige Steinbau errichtet wurde. Der knapp 18m lange und 10m breite Ziegelbau hat dabei ein nahezu quadratisches Kirchenschiff und einen ebenfalls quadratischen Chorraum. Das durch einen niedrig ansetzenden Scheitel der Gewölbe gedrungen und wohnlich wirkende Kirchenschiff ist in zwei Joche mit busigem Gewölbe mit rechteckigen Kreuzrippen unterteilt. Auch der Chorraum hat eine busige Wölbung mit Kreuzrippen.



St.Johannis-Kirche in Rodewald (Nienburg/Weser) Aus der mittelalterlichen Inneneinrichtung ist die Altarplatte aus Sandstein mit fünf Weihekreuzen auf der Oberseite in der Sakristei erhalten. 1973 wurden mittelalterliche Gewölbemalereien freigelegt, die vor allem Heiligenlegenden enthalten. Aus der Entstehungszeit stammen folgende heute noch erkennbare bildnerische Darstellungen: die Erschaffung Adams aus einem Klumpen Lehm (vor dem südlichen Fenster des östlichen Jochs), eine liegende Figur auf einem Rost mit aufsteigenden Flammen, vielleicht die Marterung des heiligen Laurentius (im benachbarten Joch), Spuren des sich auf einen Baum stützenden heiligen Christophorus (in der westlichen Kappe des gleichen Jochs) und ein Bogenschütze, wahrscheinlich die Marterung des heiligen Sebastians (nördliche Kappe des westlichen Jochs). Weitere Figuren sind nicht zuzuordnen, die ornamentalen Zeichnungen stammen aus der Zeit um 1400, im westlichen Joch sind später? Sterne aufgemalt

worden.

1687 wird eine neue Glocke angeschafft, Mitte des 18. Jahrhunderts wurde der heutige Dachreiter mit der Wetterfahne (dort Jahreszahl 1752) errichtet. Um 1800 werden die Fenster verändert, der Innenraum renoviert, ein neuer Altar und eine neue Kanzel beschafft. 1973 werden Emporen und alte Bänke entfernt und das mittelalterliche Bildprogramm freigelegt. Im Jahre 2001 wurde das äußere Mauerwerk instand gesetzt und der Westgiebel mit seinen spitzbogigen Feldern neu aufgemauert.